Miteinander anstatt gegeneinander

Inklusion | Informations- und Beratungstag

Der Andrang war groß zum Info-Tag »Chance Inklusion« der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim. Nach einer Begrüßungsansprache von Agenturleiterin Martina Lehmann berichteten Arbeitnehmer mit Behinderung von ihrem Arbeitsalltag.

■ Von Selim Gezener

Nagold. Nichts anderes war für ihn vorstellbar. Schon als Kind wollte Pascal Felix für die Deutsche Telekom arbeiten. Irgendwann fasste er den Mut und wählte voller Eifer die Servicehotline der Telekom. Er wurde weitergeleitet und weitergeleitet, und wieder weitergeleitet. »So habe ich mich damals durchtelefoniert«, erinnert sich Felix genau, »bis ich die Zusage eines Praktikumsplatzes bekommen habe«. Mittlerweile ist der auf den Rollstuhl angewiesene Mann Kaufmann im Dialogmarketing bei der Deutschen Telekom. Seit 2011 arbeitet er in Rottweil und ist dort heute auch für die Betreuung von Auszubildenden mit zuständig. »Es macht mir riesig Spaß und ich freue mich immer über neue Herausforderungen«, meint Felix. Sein Ratschlag: »Man muss um seine Stärken wissen, Interesse beim Arbeitgeber zeigen und grundsätzlich kommunikativ sein.«

Auch bei David Kimmich fing alles mit einem Praktikum an, und zwar bei der Horber Firma Georgii Kobold. Mittlerweile ist er dort fest angestellt. Auch er berichtete von seinem Arbeitsalltag als Behinderter. Kimmich berichtete von Montage- und Anschlussarbeiten sowie von Bohr- und Gewindearbeiten – Arbeiten, die er Tag für Tag verrichtet.

Felix und Kimmich seien »sehr gute Beispiele, die zei-



Teamleiterin für berufliche Rehabilitation, Sandra Mohr, bedankt sich für die Gesprächsrunde bei Pascal Felix, Andreas Vonderschmidt, David Kimmich, Reha-Berater Roland Lausch und Agenturbereichsleiter Oliver Kerl (von links).

gen, dass sich der Weg lohnt«, erklärte Martina Lehmann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim. Damit es zu gelungenen Integrationen am Arbeitsplatz kommen könne, müssten alle Beteiligten ihren Beitrag dazu leisten. Ihr Erfolgsrezept: »Miteinander anstatt gegeneinander.«

Zwar habe die konjunkturelle Eintrübung dazu geführt, dass die Gesamtarbeitslosigkeit in der Region Nordschwarzwald um 6,1 Prozent, und die Zahl der arbeitslosen Schwerbehinderten um 1,3

Prozent angestiegen sei. Allerdings bräuchten »viele Betriebe in der Region Fachkräfte«, meinte Lehmann. Zahlreiche Betriebe zeigten sich offen auch gegenüber der Einstellung von Menschen mit Behinderung. So berichteten viele Betriebe, dass die Beschäftigung von behinderten Menschen »positive Auswirkungen auf das Betriebsklima« habe, betonte Lehmann. Arbeitnehmer mit Behinderung zeichneten sich laut Lehmann auch durch eine »hohe Betriebstreue« aus.

Dem pflichtete Andreas

Vonderschmidt, Geschäftsführender Gesellschafter von Georgii Kobold, bei: »Man muss zwar den Arbeitsplatz erst behindertengerecht einrichten, und das wiederum bedeutet mehr Investment am Anfang. Aber langfristig gesehen zahlt es sich aus. Die Verbundenheit mit dem Unternehmen ist ein sehr großer Wert.«

Im Anschluss konnten sich die Besucher an den Infoständen der Bundesagentur der Arbeit, der Initiative Inklusion Nordschwarzwald, der Firma Schaible, der Help Tech und der Aktiven Selbsthilfegruppe Miteinander ausführlich über deren Angebote informieren und beraten lassen.

Zeitglich wurde im Untergeschoss eine Jobbörse veranstaltet. Dabei konnten Arbeitssuchende mit Behinderung in ein Gespräch mit regionalen Arbeitgebern kommen – bis in den frühen Abend hinein.

Sie erreichen den Autor unter



selim.gezener

@schwarzwaelder-bote.de

■ Meinung der Leser

Geringe Attraktivität

BETRIFFT: »Oldies checken den ÖPNV« in der Ausgabe vom 11. Dezember

Eine kleine Ergänzung zu dem Testbericht hervorragenden über den Nagolder ÖPNV sagt eigentlich alles über dessen geringe Attraktivität: Während die Busfahrt nach Pfrondorf und zurück 5 Euro kostet, ist das Parken in den Nagolder Parkhäusern und Tiefgaragen kostenlos (wenigstens in der ersten Stunde). Die Kosten für die entgangenen Parkgebühren »belaufen sich auf rund 638 000 Euro pro Jahr, die letztlich die Stadt regelmäßig aus ihrem Kernhaushalt dem Betrieb der Stadtwerke zuschießen müsse« (Schwarzwälder Bote vom 27. November). Dennoch findet man praktisch immer einen Parkplatz – wenn

nicht, wird eben kurz mal neu gebaut. Während die Erweiterung der Weihergässle-Parkanlage immerhin auf 2021 verschoben werden soll, wird beim OHG bereits gearbeitet: »Kostenpunkt allein für den Bau der Tiefgarage: 5,1 Millionen Euro. Hinzu kämen noch 500000 Euro für die Platzgestaltung. Eine richtig gute Sache, befindet der OB« (Schwarzwälder Bote vom 15. Oktober).

Für den Auto-Individualverkehr: alles. Wer trotzdem Bus fährt, ist ja eh entweder zu alt oder zu jung oder zu arm – oder blöd.

Ulrich Schmelzer Nagold

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote | Kirchstraße 14 72202 Nagold | Fax: 07452/67771

E-Mail: redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender



Stationäres Hospiz erhält großzügige Möbelspende

Die Möbel durfte sich das Stationäre Hospiz selbst aussuchen – die Wahl fiel neben einem roten Sofa auf drei Sessel, zwei Tischchen, und eine große Gedenkkerze. Gerda Rudolf, Geschäftsführerin des Polster Shop Nagold, ermöglichte die Spende und findet es »besonders toll«, dass Angehörige in das Hospiz kommen und gehen kön-

nen, wann sie möchten und sie somit »die Gewissheit haben, dass im Hospiz alles gut läuft«. Die Schirmherrin des Vereins, Simone Großmann, betont: »Wenn jemand wie Gerda Rudolf vorangeht, ziehen andere nach«. Mit ihrer »sehr großzügigen Spende« habe Gerda Rudolf zur Lebensqualität im Hospiz beigetragen.

■ Nagold

Geschenkaktion läuft im Schuhhaus Raaf

Nagold. Bewohner des Hauses Tannenburg in Simmersfeld sollen auch in diesem Jahr wieder Weihnachtswünsche erfüllt bekommen. So wartet das Schuhhaus Raaf in Nagold wieder mit seiner Wunschzettelaktion auf. An einem Weihnachtsbaum hängen diverse Wunschzettel von Bewohnern der Behinderteneinrichtung. Erfüllt werden die Wünsche von den Kunden des Schuhhauses. Einige unerfüllte Wunschzettel hängen noch an dem Baum.

■ Ebhausen

Posaunenchor unterm Christbaum

Ebhausen-Rotfelden. Der Posaunenchor Rotfelden-Wenden lädt am Sonntag, 22. Dezember, ab 17 Uhr zu Advents- und Weihnachtsmusik unter dem Rotfelder Christbaum ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Posaunenchor freut sich über eine Spende.